Eine Frau aus der eleganten Illustrierten

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 20

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eine Frau aus der eleganten Illustrierten

„Die ersten Erdbeeren sind in London eingetroffen; das Stück kostet Fr. 1.50".

Eine Frau aus dem Leben

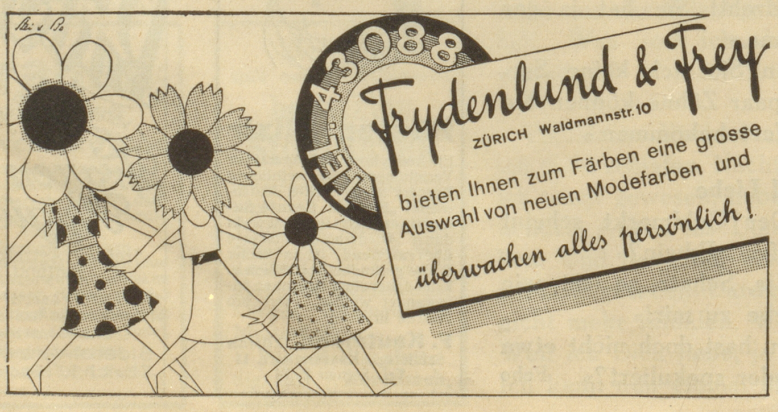
„Unser täglich Brot . . . ."

Frau von Heute

Entrüstet betrat die Dame den Feinkostladen des Herrn Billig: «Der Käse, den Sie mir gestern verkauft haben, ist ja gar nicht vollfett, wie Sie mir versichert haben! Und auch die Wurst war nicht aus reinem Schweinefleisch hergestellt. Ferner enthielt die kondensierte Milch unzulässige Zusätze. Der Kakao war nicht entölt . . .»

«Aber, erlauben Sie mal, wie wollen Sie das beweisen?»

«Seien Sie still. Glauben Sie, ich hätte umsonst Chemie studiert?» Beye



Der Mann von vorgestern

«Nein, Mama, den Kurt kann ich auf keinen Fall heiraten. Der Jüngling hat mir vorgeschwärmt, ich sei sein Ideal!» Beye